

Protokoll Netzwerktreffen "Medizintechnik" 15.-16.11.2018 an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin

GJU School of Applied Medical Sciences (SAMS):
Biomedical and Chemical & Pharmaceutical Engineering

Teilnehmer/innen:

Prof. Dr. Bertram Wolf (HS Anhalt, Bernburg)
Prof. Dr. Kay-Uwe Kasch (Beuth HS)
Prof. Dr. Rainer Senz (Beuth HS)
Prof. Dr. Adnan Lahham (GJU)
Prof. Dr. Atef Kharabsheh (GJU)
Prof. Dr. Samer Gharabli (GJU)
Prof. Dr. Gerd Haimerl (HS Furtwangen)
Prof. Dr.-Ing. Sliman Shaikheleid (HS Furtwangen)
Prof. Dr. Josef Kozak (HS Furtwangen Aesculap)
Prof. Dr. Marina Vogel (HTW Dresden)
Prof. Dr. Stefan Klein (TH Lübeck)
Prof. Dr. Björn Neu (UAS Rhein Waal Kleve)
Prof. Dr.-Ing. Leonore Heiland (FH Zwickau)
Frau Stefanie Kirsch (GJU, Network Coordinator)

Begrüßung Prof. Dr. Kay-Uwe Kasch und Prof. Dr. Rainer Senz. Später auch durch die Präsidentin der Beuth HS Berlin, Frau Prof. Dr. Monika Gross. Sie betont die 10 jährige Kooperation mit der Deutsch-Jordanischen Hochschule sowie die Wichtigkeit des Austauschs innerhalb des Netzwerks und plant im März 2019 mit Prof. Kasch an die GJU zu kommen.

Die Teilnehmer/innen stellen sich vor.

TOP 1. Netzwerk Medizintechnik (Prof. Bertram Wolff)

- Austausch mit GJU auf mehreren Ebenen erfolgreich: Studierende im Deutschlandjahr, akademischer und administrativer Austausch über Flying Faculty und Train-The-Trainer, jährliche Netzwerktreffen aktiver Professorinnen und Professoren zur konstruktiven Problemdiskussion und zukünftigen Planung der Zusammenarbeit.
- Langjährige eigene Lehrerfahrung an der GJU und mit GJU Studierenden an der HS Anhalt: Gemeinsame Workshops und Forschungsprojekte, Modulabstimmung, Fachvorlesungen an GJU in deutscher Sprache gehalten: 100% Anwesenheit, positives Feedback, deutsche Fachbegriffe für Studenten vorgestellt bevor ihr Deutschlandjahr beginnt. Flying Faculty Aufenthalt gemeinsam mit seinem Doktorand (fianziert über Drittmittel der Heimathochschule) abgehalten, kam sehr gut an. Doktorand hat eigenen Workshop zum Aufbau von Wirbelschichtaparatur gehalten.

TOP 2: Präsentation der neuen BA und MA Studiengänge

An der School of Applied Medical Sciences (SAMS) steigen die Studierendenzahlen in Zukunft von 30 auf 60-80 pro Jahr an. Bedarf zur Erhöhung der Zahl der Austauschplätze mit bestehenden Partnerhochschulen und Akquise neuer Partnerhochschulen. Gemeinsam mit den deutschen Partnern kann die Weiterentwicklung der neuen BA und MA Programme an

der GJU vorangetrieben werden. Wichtiger Input zu Curriculum des geplanten MA Pharmaceutical and Chemical Engineering wurde von der Beuth Hochschule, der HTW Dresden und der HS Anhalt geliefert, insbesondere zu Aufbau des Studienplans und Kursangebots.

Dr. Adnan stellt den neuen MA Biomedical Engineering vor, der gemeinsam mit der SAMS und SEEIT entwickelt wurde. Kursabstimmung mit deutschen Partnerhochschulen. Vorteil an GJU ist die Möglichkeit zur Laborarbeit, die an anderen jordanischen Universitäten nicht gegeben ist, dort werden Absolventen eher zur Maschinenbedienung ausgebildet.

Prof. Dr. Samer stellt den geplanten MA Chemical-Pharmaceutical Engineering vor und stimmt die Kernkurse und die Electives des Masters mit den Netzwerkmitgliedern ab. Input liefern insbesondere HTW Dresden, HS Anhalt und die Beuth HS. Angestrebtes Ziel: Masterabsolventen sollen später in der Pharmaindustrie arbeiten.

TOP 3: Akkreditierung

- Erfahrungen mit versch. Akkreditierungsagenturen diskutiert (AQUAS, ZEBA, AQUIN, ASIIN).
- Empfehlung an SAMS zuerst eine Programm-/Clusterakkreditierung, bei der mehrere Studienprogramme an BME und PCE zusammen akkreditiert werden und anschließend eine Systemakkreditierung anzustreben. Beste Agentur dafür ist ASIIN

www.asiin.de/en/home.html

- Hinweise: Praktische Laborarbeit mit in die Beschreibung aufnehmen und dabei auch auf Einhaltung der Arbeitssicherheit eingehen, Beschreibung der Kursinhalte soll auch immer die Kurskompetenzen enthalten, da die Kompetenzlevel vergleichbar sein müssen. ASIIN Akkreditierung erleichtert die Zulassung ausländischer Studierender und macht Vergleichbarkeit besser möglich.

- ASIIN bietet auch begleitende Vorbereitung des Akkreditierungsprozesses an. Prof. Dr. Marina Vogel bietet GJU ebenfalls beratende Unterstützung an.

TOP 4: Erfahrungsaustausch zu MA und BA Programme der deutschen Partner

- Modulhandbuch abgleichen: Kursabstimmung per Email zwischen GJU und deutschen Partnern. Deutsche Partnerhochschulen sollen ihr Kursangebot zuschicken. Empfehlung von Prof. Marina Vogel: Taschenwörterbuch der Chemie von Antonín Kučera - Oscar Brandstetter Verlag GmbH & Co. KG www.brandstetter-verlag.de/de/shop/autoren/antonin-kucera
- Die GJU BA und MA Programme können mit Expertise und Erfahrungswissen der deutschen Partner besser aufgebaut werden.

- Prof. Vogel stellt BA Chemical Engineering (HTW Dresden) vor und gibt SAMS wichtige Informationen zum Aufbau des BA-Studiums, insb. zu Individual- und Kleingruppenarbeit der Studierenden, Empfehlung nach 4. Semester 20 Wochen Praxissemester anzubieten. Aufbauender MA-Studiengang Chemical Engineering.

Prof. Dr. Senz stellt seinen Studiengang Pharma- und Chemietechnik an der Beuth Hochschule vor. Prof. Dr. Neu (UAS Rhein-Waal) stellt Studiengang Bioengineering/Biotechnologz vor, Studienangebot hauptsächlich auf Englisch (75%).

- Medizinfakultät an GJU zu etablieren wird als Langzeitprojekt diskutiert. HS Furtwangen hat Interesse miteinzusteigen.

- GJU Studentin Jumana an der Beuth Hochschule sieht German Year als große Bereicherung im Hinblick auf Bildungsniveau und interkulturelle Kompetenz, wünscht sich aber mehr Kurse in Fachsprache und eine intensivere Zusammenarbeit mit den Study Buddies oder Tutoren, auch um die Deutschkenntnisse einzuüben.

TOP 5: Flying Faculty

- Erfahrungsaustausch aus FF Aufhalten. Vortrag von Prof. Dr. Sliman Shaikheleid: Er hat seine Vorlesungen an SAMS auf deutsch gehalten und auch die Klausur auf deutsch angeboten. Außerdem musste jeder Student an einem Tag eine Präsentation auf deutsch halten. Sein Fazit fällt positiv aus, die Studierenden waren gut und wurden den Anforderungen gerecht.

- Prof. Dr. Josef Kozak gibt ebenfalls positives Feedback zu den GJU Studierenden während seines Flying Faculty Aufenthalts, insbesondere zu deren Motivation und Lernbereitschaft. Er hat seine Vorlesungsfolien auf english angeboten und auf deutsch unterrichtet. Er würde geeignete MA-Absolventen für eine Promotion an der HS Furtwangen oder bei Firma Aesculap aufnehmen (Stipendien werden auch vergeben). Prof. Kozak kann Medizin-Instrumente und Autopilot an die SAMS geben, als Computerunterstützung für die Medizin. Digitalisierung in Medizin ist wichtig, er unterstützt interdisziplinäres Arbeiten (SAMS und SEEIT). An die GJU wird er gerne wieder als Flying Faculty Professor kommen.

- Neue FF Bewerbungen für 2019: Prof. Veronika Hellwig (FH Lübeck), Prof. Sliman Shaikheleid (HS Furtwangen), Prof. Leonore Heiland (HS Zwickau)

TOP 6: Train-the-Trainer (Staff Mobility Program)

- Prof. Dr. Wolf (HS Anhalt) lädt Fahed und Prof. Dr. Heiland (HS Zwickau) will Islam und Mariam als Laboringenieure via GJU Staff Mobility Program einladen. Aber die Teilnehmer sollen nur innerhalb des Semesters, nicht in der vorlesungsfreien Zeit, kommen und am Ende ihres Aufenthalts einen Bericht einreichen, der durch den betreuenden Professor in Deutschland abgezeichnet wird.

Weitere Möglichkeiten zur Staff Mobility bieten DAAD und Erasmus Programme <https://www.daad.de/hochschulen/programme-regional/arabischer-raum/de/27682-deutsch-arabische-transformationspartnerschaft/>

Teilnehmer des Train the Trainer Programms müssen vorher 2 Jahre an der GJU beschäftigt und danach 1 Jahr im Beschäftigungsverhältnis mit der GJU bleiben, um die erworbenen Kenntnisse zu implementieren.

TOP 7: Firmenbesuche

Vorgeschaltet zum Netzwerktreffen fand der Firmenbesuch bei [Eckart & Ziegler](#) statt, ein Unternehmen, das sich auf Anwendungen in der Krebstherapie, der industriellen Radiometrie und der nuklearmedizinischen Diagnostik (Strahlentherapie, Isotope Products und Radiopharma) spezialisiert hat. Im Nachgang besuchten die Netzwerkmitglieder die [BAYER AG](#), die uns einen Einblick in die Produktion am Standort Berlin gewährte.

TOP 8: Wahl neuer Netzwerksprecher Biomedical Engineering

Prof. Kay-Uwe Kasch (Beuth HS) wurde als Nachfolger von Prof. Stephan Klein (TH Lübeck) für den Bereich Biomedical Engineering einstimmig gewählt und übernimmt das Amt für die nächsten zwei Jahre. Die Nachfolge von Prof. Rainer Senz (Beuth HS) als Stellvertreter von Prof. Bertram Wolff (HS Anhalt) im Bereich Chemical and Pharmaceutical Engineering tritt Prof. Wesenfeld (Beuth HS) Ende 2019 an.

Nächstes Netzwerktreffen: Treffen vereint wieder mit beiden Studiengängen, präferierter Ort: HTW Dresden, Zeit: Mitte November 2019. Terminmitteilung erfolgt zeitnah. Ggfs. vorher Besuch der Medizinmesse Medica in Düsseldorf.